

# NACHRICHTENBLATT

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



November 1955

11

- 6. 11. Pellkartoffel-Heringswanderung
- 12. 11. Mannschaftskampf im Turnen — Männer und Frauen  
Tegel-Waidmannslust-Niederschönhausen in Niederschönhausen
- 19. 11. Turn- und Sportschau sämtl. Abteilungen  
Turnhalle — Humboldtschule, Beginn 19.00 Uhr am Sonnabend, dem 19. 11. 1955
- 26. 11. Versammlung der Turnabteilung 19.30 Uhr bei Jachan — Neuwahlen

## Sondernummer aus Anlaß der Turn- und Sportschau

### TURN- UND SPORTSCHAU

am Sonnabend, dem 19. November 1955

in der Turnhalle der Humboldtschule, Beginn 19 Uhr

Generalprobe dazu am Freitag, dem 18. 11. 1955, in der Turnhalle

#### Turn-Abteilung

Leiter: Lothar Thiede

Diese Veranstaltung, an der sich alle Abteilungen unseres Vereins beteiligen, soll der Tegeler Öffentlichkeit in einem bunten Programm einen kleinen Leistungsquerschnitt aus den einzelnen Abteilungen zeigen.

Darum, Turn- und Sportkameraden, werbt für den 19. November, denn es gilt, den Gedanken der Leibesübungen weiterhin volkstümlich zu machen. Steht in der Werbung für diesen Abend nicht abseits, denn es geht diesmal Euch selbst an sowie Eure Abteilung und somit die Popularität des gesamten Vereins. Wenn wir

auch im Augenblick noch räumlich für unsere Übungsstunden sehr beengt sind, werden wir doch in absehbarer Zeit drei neue Turnhallen in Tegel erhalten, und somit wird dann endlich die Zeit kommen, um den Mitgliedern der einzelnen Abteilungen noch mehr Freude an den Leibesübungen zu geben.

Wie schlimm und gleichzeitig alarmierend es durch ungenügende Gelegenheit zur Teilnahme an den Leibesübungen unserer Jugend aussieht, soll der folgende Aufsatz allen deutlich vor Augen führen.

### Gesunde Sportler oder Stubenhocker

Es ist ein offenes Geheimnis, daß mehr als fünfzig Prozent der Schulkinder der Bundesrepublik und Westberlins bedenkliche körperliche Haltungsschwächen zeigen. Und wer's nicht glaubt, der lasse sich sagen: An unseren Schulen findet heute weniger Turnunterricht statt als 1910! Damit ist Deutschland, das kurz nach dem ersten Weltkrieg die Sportwissenschaft begründete, hinsichtlich der körperlichen Erziehung der Schulkinder das rückständigste Land Westeuropas, von den Vereinigten Staaten von Amerika ganz zu schweigen.

Die bisherigen zwei Turnstunden pro Woche sind ein jämmerliches Zeichen fehlgesteuerter Erziehungspolitik.

Die Dinge liegen aber nicht einfach. Mehr Turnstunden bedingen:

mehr Übungsstätten;  
mehr und bessere Turn- und Sportgeräte;  
mehr sportlich vorgebildete Lehrer.

Das sind auch die Hauptursachen dafür, daß der Turnunterricht an unseren Schulen heute so zurückliegt. Besonders die Berliner Schuljugend konnte ein Lied davon singen. Denn bei uns

gab es 1948 noch nicht eine einzige Turnhalle. Wo sollte da beim besten Willen auch nur mit einem geordneten Sportunterricht begonnen werden?

Und doch kann gerade Berlin stolz sein auf das bisher Erreichte. Denn heute stehen den Kindern im westlichen Teil unserer Stadt bereits wieder 242 Turnhallen zur Verfügung. Das reicht aber bei weitem noch nicht aus, denn das sind erst 29 Prozent der erforderlichen Anzahl.

75 Prozent aller Schulen können den ohnehin schon niedrig gehaltenen Sportplan nicht erfüllen.

Unsere Kinder sollen nicht durch eine zermürbende Lernmaschine gejagt werden, die sie zu früh zu Erwachsenen stempelt. Nur durch körperlichen Ausgleich werden sie auch lange die geistige Fröhlichkeit der Jugend behalten.

Mit dem Neubau der drei Turnhallen erwachsen auch unserem Verein Aufgaben, deren Ausmaß zwar jetzt noch nicht zu übersehen ist. Es wird dann aber zu einer unumgänglichen Notwendigkeit, daß sich alle, ob jung oder alt, in den Dienst zur Erhaltung der Gesundheit unserer aufwachsenden Jugend stellen.

# Kurze Veranstaltungsrückschau

## Abturnen vom 18. September 1955

Obwohl alles getan wurde, um eine Beteiligung aller Abteilungen zu erwarten, war es doch wieder nur die Turn-Abteilung, die mit ihren Turnern und Turnerinnen mit Freude und Eifer am Werke waren. Warum nicht endlich auch mal die anderen eingeladenen Abteilungen? Habt Ihr Angst davor, Euren Körper auch mal der erfrischenden Sportplatzluft preiszugeben? Im Frühjahr 1956 habt Ihr Gelegenheit, alles Versäumte nachzuholen!

Und nun die Ergebnisse:

Ergebnis vom Abturnen am 18. September 1955, Sportplatz Tegel, Hatzfeldallee

### Schüler

#### Jahrgang 1941/42

1. Meier, Dieter	236 Punkte
2. Meier, Heinz Peter	233 "
3. Rossin, Peter	233 "
4. Oertel, Hans Jürgen	205 "
5. Kube, Armin	198 "

#### Jahrgang 1943 und jünger

1. Olm, Horst	240 Punkte
2. Siegle, Günter	234 "
3. Mix, Wilfred	221 "
4. Meyer, Jürgen	217 "
5. Weiß, Dieter	216 "

### Männl. Jugend A

1. Haseleu, Klaus	405 Punkte
2. Pirwitz, Waldemar	403 "
3. Hajek, Günter	387 "
4. Schwartz, Uwe	289 "
5. Bethke, Bodo	273 "

### Männl. Jugend B

1. Schick, Jürgen	395 Punkte
2. Hinkler, Rainer	320 "
3. Schmiededorf, Ingo	325 "
4. Heise, Dieter	290 "
5. Oellermann, Elke	221 "

### Schülerinnen

#### Jahrgang 1941/42

1. Hentze, Erika	255 Punkte
2. Krügerke, Renate	253 "
3. Pixta, Hiltrud	245 "
4. Matin, Rosemarie	226 "
5. Spach, Christa	225 "

#### Jahrgang 1943 und jünger

1. Dämpfert, Ursel	247 Punkte
2. Rietz, Bärbel	240 "
3. Hägler, Gisela	236 "
4. Gauger, Hildburg	236 "
5. Cesal, Beate	233 "

### Weibl. Jugend A

1. Seifert, Ruth	190 Punkte
2. Schörner, Christa	180 "
3. Sommer, Erika	177 "

### Frauen

1. Bethke, Jutta	213 Punkte
2. Hensel, Eva	194 "
3. Kühnel	182 "

### Männer A

1. Pluntke, Eitel	235 Punkte
2. Helmkamp, Eberhard	219 "
3. Haseleu, Dietrich	211 "
4. Böhm, Ulrich	207 "

### Alte Herren I

1. Kayser, Heinz	243 Punkte
2. Holznagel, Karl	243 "
3. Genthe, Franz	210 "
4. Liborios, Karl	200 "
5. Krügerke	177 "
6. Sowinski, Edmund	153 "

### Alte Herren II

1. Bräuer, Max	198 Punkte
----------------	------------

## Abturnen am 25. September 1955 im Stadion Wittenau

Das Vorhaben der Reinickendorfer Fuchse, alljährlich ein gemeinsames An- und Abturnen, ist wirklich eine gute Idee und auch auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Teilnahme von über 300 Schülern und Schülerinnen aus den sechs Nordvereinen „Berliner Bären“, Waldmannslust, Tegel, Hermsdorf, Wittenau und Reinickendorfer Fuchse brachte uns den Beweis, daß unsere Jugend nicht nur am Gerät turnen will, sondern sich auch auf dem Rasenplatz tummeln möchte, und wir mit unserer Jugenderziehung auf dem richtigen Weg sind.

Erfreulicher sind aber die Ergebnisse dieses Sportfestes für unsere Jugend gewesen, schnitten wir doch vereinsmäßig bewertet am besten ab. Hier wieder einmal ein besonderes Lob unseren Schülerinnen wie auch den Jungen, gilt es doch besonders im nächsten Jahr, sie noch mehr in der Leichtathletik zu unterweisen.

Nun die Ergebnisse:

### Schülerinnen, Jahrgang 1941/42

1. Hentze, Erika	284 Punkte
2. Seifert, Ruth	283 "
3. Krügerke, Renate	282 "
4. Pixta, Hiltrud	276 "
5. Spach, Christa	275 "

### Schülerinnen, Jahrgang 1943 und jünger

1. Kietz, Bärbel	257 Punkte
2. Dämpfert, Ursula	254 "
3. Meißner, Ursel	253 "
4. Andreas, Doris	233 "
5. Pahl, Margrit	218 "

### Schüler, Jahrgang 1941/42

1. Rossin, Dieter	284 Punkte
2. Mollitor, Klaus	233 "
3. Fischer, Dieter	233 "
4. Niekisch, Konrad	205 "
5. Wangermain, Günter	197 "

### Schüler, Jahrgang 1943 und jünger

1. Ulm, Horst	224 Punkte
2. Holznagel, Olaf	223 "
3. Opphof, Jürgen	219 "
4. Heller, Fred	212 "
5. Schmidt, Kurt	208 "

### Männl. Jugend A

1. Pirwitz, Waldemar	264 Punkte
2. Hajek, Günter	256 "
3. Schick, Jürgen	243 "

### Männer A

Helmkamp, Eberhard	215 Punkte
400-m-Lauf:	
2. Helmkamp, Eberhard	54,9 Sek.

## Staffeln

Mädchen, 8 × 50 m

1. Tegel I . . . . . Zeit: 1 : 02,7 Min.  
5. Tegel II . . . . . Zeit: 1 : 04,6 Min.

Beteiligung: 8 Staffeln.

Knaben, 8 × 50 m

1. Wittenau I . . . . . Zeit: 59,4 Sek.  
3. Tegel I . . . . . Zeit: 1 : 01,2 Min.  
7. Tegel II . . . . . Zeit: 1 : 06,0 Min.

Beteiligung: 8 Staffeln.

## BT-Schwimmfest in der Gerichtstraße

Das Schwimmfest war ein voller Erfolg für die BT. 26 Vereine waren mit 210 Teilnehmern im Einzel-Schwimmen und mit 19 Staffeln beteiligt. Nur schade, daß der VfL Tegel wohl zum Teil sehr gute Schwimmer hat, aber zu einer Meldung rafft sich, von sich aus, nur selten einer auf. So waren wir nur mit drei Mann an vier Einzelläufen beteiligt. Es langte nicht zum Sieg, aber die Männer, bis auf einen, sind angetreten und haben im Wasser gegen die Vergnügungsmüdigkeit gekämpft. Sie haben sich redlich bemüht, aber gegen die Teilnehmer aus 18 Schwimmvereinen war schlecht anzukommen. Es fehlt in Tegel, trotz des Tegeler Sees, der nur auf Umwegen zum Schwimmen zu erreichen ist, eine Schwimmbahn, die sport-

Es war nur möglich, die Rangfolge innerhalb der Vereinsvertretung mitzuteilen, da die offizielle Bewertung in der Rangfolge vom Veranstalter versäumt wurde uns mitzuteilen. In allem bemessen war die Veranstaltung wirklich gelungen und für uns ein schöner Erfolg. Gab doch die freudige Teilnahme der Kinder uns verantwortlichen Jugendleitern wieder die Bestätigung, daß jede aufgebrachte freie Stunde für die Jugend nicht umsonst gewesen ist, und so soll es auch weiterhin bleiben.

Hans Quade,  
Pressewart der Turn-Abteilung

gerechtes Schwimmen ermöglicht. Warum wurde die Schwimmbadeanstalt abgebaut und durch keine neue ersetzt? Die Tegeler Vereine müßten Eingaben am laufenden Band an die Sportreferenten senden und auf die Übelstände hinweisen. Tegel hat ein Strandbad, aber das ist nur als Familienbad gedacht. Ein Wunder, daß überhaupt Turngeräte vorhanden sind, wo aber bleibt der Schwimmsport? Nun noch einige Zeiten, die als Ansporn dienen sollen. In der Klasse 3 wurden erreicht:

Männer:  
100 m Kraul 1 : 09,5 Min.  
100 m Rücken 1 : 16,6 Min.  
Frauen: 100 m Brust 1 : 35 Min.  
Knaben: 100 m Brust 1 : 31 Min.

## Hier spricht der Vereinsjugendwart

### Lebenstüchtige Jugend durch gesunde Leibeserziehung

Der Staat ist bemüht, den hohen Vorkriegsstand der Leibeserziehung in der Schule wieder zu erreichen, und es ist auch schon sehr viel Förderliches in dieser Richtung geschehen. Doch bis zur Erreichung dieses Zieles ist noch ein weiter Weg. Hier haben nun die Turn- und Sportvereine einen nicht geringen Anteil an der Ertüchtigung unserer Jugend übernommen, und jeder verantwortungsbewußte Jugendleiter wird den Einsatz seiner Arbeit mit und an der Jugend so auffassen, daß daraus Erziehungsarbeit erwächst, die der Gemeinschaft und somit dem Volksganzen dient. Im besonderen sind es hier die Turnvereine, die in ihren starken Kinder- und Jugendabteilungen mit oft sehr bescheidenen Mitteln und den ihnen eng gesteckten Grenzen eine nicht hoch genug zu bewertende Erziehungsarbeit an der Jugend, für den Staat und die Gemeinschaft leisten. Es darf hier mit Genugtuung und zur Ehre unserer Altvorderen vermerkt sein, daß die uns von ihnen überlieferten Turnstunden mit Lied, Kür-, Spiel- und Riegenturnen in Verbindung mit einer zweckmäßigen Körperschule, immer noch die vorbildliche Grundlage einer gesunden Leibeserziehung sind. Deshalb sind unsere ehrenamtlichen Jugendpfleger, denn das sind unsere Übungsleiter im wahrsten Sinne des Wortes, bemüht, unserer durch den Krieg schwer gezeichneten Jugend durch diese gesunde und aufbauende Leibeserziehung zu helfen, ihre Kräfte zu entwickeln und ihre Anlagen zur Entfaltung zu bringen. Durch gute Anleitung wollen wir ihnen den Weg weisen, diese Kräfte richtig einzusetzen, damit sie später ihren Mann stehen und das Leben besser meistern können. Sport treiben soll Fröhlichkeit bringen, muß Spaß machen, sonst ist der Einsatz unserer Arbeit wertlos. Wir müssen aber auch hart anpacken und ihnen Hilfestellung leisten, damit sie lernen, „den inneren Schweinehund zu überwinden“, der oft sehr viel stärker sein kann als der beste Vorsatz. Auch der Wandertag zu jeder Jahreszeit bringt Freude

und Erholung, und das große Erleben der Natur und nicht zuletzt auch die Liebe zur Heimat und zum Vaterland. Stunden solchen Erlebens in der Gemeinschaft gleichgesinnter Freunde zählen später vielfach, verbinden und begeistern bis an das Lebensende. So den Menschen als Ganzheit beeinflussen und den als den wertvolleren erkennen, der seiner Persönlichkeit die größeren Werte erringt und sich die Förderung seiner Gesundheit erarbeitet, sollte unsere vornehmste Aufgabe sein. Jugend muß und soll den Einsatz wagen, deshalb schätzen wir den Wettkampf als Bewährungsprobe für Mut und Kühnheit und fördern und befürworten ihn. Es gibt kein besseres Mittel, zur Ritterlichkeit zu erziehen und Erfolg und Leistung zu unterscheiden und beurteilen zu lernen. Doch nicht der Sportlerfolg, die Meisterschaft, der Rekord, sondern immer muß der Mensch uns Vorbild und Antrieb für unsere Arbeit an der Jugend sein, dann ist sie neben der Pflege der gesunden Leibesübungen im besonderen auch eine aufgeschlossene Jugendpflege. So müssen wir denn auch wieder achtgeben, daß des Guten nicht zuviel wird und daß in der Reifezeit eingelegte Ruhepausen der Entwicklung des jugendlichen Organismus förderlich sind, dagegen Reiz- und Genußmittel schweren gesundheitlichen Schaden bringen können. Pflichtmäßig angesetzte sportärztliche Untersuchungen sollten zum festen Programm einer gründlichen Leibeserziehung gehören und sind genau so wichtig wie die Kenntnis des Jugendleiters, wie und wo und in welchen sozialen Verhältnissen lebt der Jugendliche — er kann dann wie der Arzt, wenn nötig, rechtzeitig und vorbeugend seinen Einfluß geltend machen. Leibesübung so verstanden, wird die erlebte Freude von frühester Jugend bis ins hohe Alter erhalten und wieder wirksam werden lassen, damit wir auch weiterhin begeistert singen dürfen: „ . . . daß der Bund zu allen Zeiten wachse, blühe und gedeih!“

## Sportärztliche Untersuchung

In diesem Winterhalbjahr werden wir wieder für alle Jugendlichen des Gesamtvereins die pflichtmäßige sportärztliche Untersuchung durchführen. Darüber hinaus möchte ich allen aktiven Sportfreunden in ihrem eigensten Interesse diese kostenlose Untersuchung durch den Sportarzt des Bezirks Reinickendorf, Herrn Dr. Böger, empfehlen. Herr Dr. Böger bittet unsere Mitglieder, sich dienstags oder freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Rathaus Wittenau — neuer Anbau — im I. Stock, Zimmer Nr. 187, zur Beratung und Untersuchung vorzustellen.

Die pflichtmäßige Untersuchung der Jugend beginnen wir mit der Schülerabteilung (Turnen) am Freitag, dem 21. Oktober. Es gehen jeweils 10 Teilnehmer geschlossen zur Untersuchung. Als nächste Gruppe ist dann die Schülerinnen-Abteilung (Turnen) vorgesehen. Im Anschluß werden dann die übrigen Abteilungen folgen, so daß bis zum März 1956 alle Jugendlichen im Besitz des Gesundheitspasses sind. Der Besitz des Gesundheitszeugnisses ist entscheidend für die weitere Mitgliedschaft der Jugend im Verein.

## Zeltlager Heiligenhafen 1955, 3. Durchgang

Nach einem leider wüsten Durcheinander beim Haus des Sports, wir wußten nicht einmal, ob unsere Schäflein alle vollzählig waren, fuhren wir mit dem letzten Bus ab.

Erste Grenzstation Staaken wurde nach langem Aufenthalt, aber ohne Zwischenfall, passiert. Dann ging es weiter, das Licht wurde gelöscht, allmählich wurde es ruhig und die Augen fielen den meisten zu.

Zweite Grenzstation Lauenburg wurde schon im Morgengrauen passiert. Hier ging es schneller und auch ohne Zwischenfall. Kurz hinter Lauenburg hatte unser Bus Panne. Es war eine kleine willkommene Pause, um die steifen Glieder wieder etwas zu lockern.

Jetzt ging es schneller vorwärts, und um 8 Uhr landeten wir in Heiligenhafen. Schon von weitem sahen wir auf der Insel Graswarder die großen weißen Zelte im herrlichsten Sonnenschein stehen. — Sonnenschein, unsere Wonne — er verließ uns die ganzen 14 Tage nicht! Erst einmal gab es nun ein tüchtiges Frühstück im Insulaner, wie das feste Gebäude, in welchem sich Küche, Aufenthaltsräume und sanitäre Anlagen befanden, genannt wurde. Dann Begrüßung und Einweisung in die einzelnen Zelte. 11 Tegeleer Mädels, zwei aus einem Reinickendorfer Verein und ich, zogen in Zelt 3. Eine kleine Gemeinschaft, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Noch kurz zu bemerken, daß wir auch den 1. Preis erhielten. Unsere Gertrud zog in Zelt 5 und bekam 14 Mädels aus den verschiedensten Vereinen. Sie hatte eine nicht so glückliche Zusammensetzung erwischt.

Nun ging's los: Wecken, Frühsport, baden, essen, Zeltordnung, baden, essen, ruhen, baden, essen, baden, essen, spielen, waschen, Nachtruhe! Das war so ungefähr der Tagesablauf. Aber wir machten auch noch herrliche Fahrten und Wanderungen, zwei Fahrten nach der Insel Fehmarn, einmal sogar bei mächtigem Stiem, wo denn auch rückwärts gefrühstückt wurde. — Aber keiner von uns. — Aale essen ist dann auf der Insel Tradition. Ferner wurde eine Autobusfahrt in die Holsteinische Schweiz gestartet, die uns zeigte, wie herrlich es auch in Schleswig-Holstein sein kann. Eine Wanderung zur Steilküste war allerdings mehr strapaziös als erquickend. Dort sollten wir einen herrlichen Sonnenuntergang erleben, ja sollten, aber Frau Sonne hatte sich leider an diesem Abend schon etwas früher zur Ruhe begeben. Eine weitere Fahrt ging nach Großenbrode-Kai, wo wir die „Kong Frederik“, das größte Fährschiff, das zwischen Deutschland und Dänemark verkehrt, besichtigen durften. Das war ein Erlebnis! Zwei ganze D-Züge, zig Autos, Motorräder und Reisebusse quollen

aus dem Bauch des Schiffes. Wer das nicht erlebt hat, kann es sich einfach nicht vorstellen. Auch die „Deutschland“ haben wir noch einlaufen sehen, dann mußten wir uns trennen. Ein bisschen Fernweh hatte wohl ein jeder im Herzen. Ja, wer da hätte mitkönnen!

Nun wieder zurück zum Lager. — Spiele aller Art, Faustball, Tischtennis, Völkerball und andere mehr, konnte man zur Abwechslung machen. Auch einen Stadtbummel in Heiligenhafen. Abends fanden wir uns zwanglos im Insulaner oder auf der Steinmole zu Spiel und Gesang zusammen.

Doch auch „Dienst“ mußte gemacht werden. Zelt-, Tisch- und Stranddienst. Aber dann schmeckte das Essen doppelt gut. Es war einfach prima, wirklich sehr reichlich und abwechslungsreich. — Wir würden allerdings empfehlen, den Kindern in Zukunft keine Eßgeschirre, wie Militärtöpfe usw., mitzugeben, sondern Schüsseln oder tiefe Teller, da es regelrechte Menüs gab, die nur mit Messer und Gabel zu bewältigen waren.

Besondere Ereignisse waren die Sonnabende, an denen bei netter Musik getanzt und am letzten Sonnabend sogar ein „Ball der Nationen“ veranstaltet wurde. Es war nett und erstaunlich, was unsere Jugendlichen mit den wenigen Mitteln, die uns zur Verfügung standen, für Verwandlungskünste vornahmen. Ein paar Tips und schon waren sie mit Feuereifer dabei.

An diesem Abend bekamen wir auch einen tüchtigen Sturm zu kosten. Es schien, als sollten die Zelte einstürzen. Aber Angst hatte natürlich keiner!!! Und am anderen Morgen machte das Baden in den hohen Wellen doppelten Spaß.

Am letzten Sonntag kam dann Vater Neptun mit seinem Gefolge zu uns. Auch unsere Gertrud stand mit auf seiner schwarzen Liste und wurde unter großem Geschrei samt Trainingsanzug in die kühlen Ostseefluten gesenkt.

Der Höhepunkt war aber wohl doch der Abschiedsabend am Lagerfeuer. Für viele das erste, was sie erleben durften, und wir wollen hoffen, daß es ihnen dabei so recht zum Bewußtsein kam, daß es etwas schönes ist, Kameradschaft zu pflegen und in Gemeinschaft auf Gedeih und Verderb verbunden zu sein.

Nun hieß es wieder Abschied nehmen. In aller Frühe wurde geweckt, letzter Dienst getan, alle Strohsäcke zum Lüften ausgelegt, und dann warteten wir — bis Mittag — die Busse hatten sehr viel Verspätung, und nachts um 1/212 Uhr trafen wir, wieder mit dem letzten Bus, in Berlin ein, ein bisschen müde, aber vollgestopft mit Erlebnissen, braungebrannt, wie man es sich so sehr gewünscht hatte, und gestärkt an Leib und Seele.

Irmgard Grave, I. Frauenabteilung

Es empfiehlt sich, daß alle Mitglieder der KVAB sich einen Krankenschein für Österreich beschaffen.

Jeder Teilnehmer hat für eine einwandfreie Ski-ausrüstung selbst zu sorgen. Leihskier werden nur für die Jugendlichen der Weihnachtsfahrt gestellt.

Anmeldung zu den Fahrten nimmt jeder Fahrtenleiter, die Geschäftsstelle des Berliner Turnerbundes und der Landesskiwart entgegen. Die

Anmeldung ist erst verbindlich, wenn der Teilnehmer den Meldebogen ausgefüllt und 20,- DM Anzahlung geleistet hat. Der restliche Betrag muß 14 Tage vor dem Abfahrtstermin eingezahlt sein. Die Anzahlung verfällt in jedem Fall, wenn der Teilnehmer zurücktritt und keinen Ersatz stellen kann oder sich bis zur Abfahrt keine weiteren Teilnehmer melden.

Heinz Zepmeisel,  
Landesskiwart

## Veranstaltungen und Versammlungen im November

**Männer- und Frauen-Mannschaftskampf im Turnen** am 12. November gegen Waldmannslust und Niederschönhausen in Niederschönhausen. Geturnt werden vier Kürübungen am Barren, Pferdsprung, Ringe und Bodenturnen.

Zu jeder Mannschaft gehören vier Turner und vier Turnerinnen. Was die Jugend am 29. Oktober begonnen hat, sollen die Erwachsenen fortführen. Der Rückkampf wird im Frühjahr dann in Tegel sein.

**Versammlung der Turn-Abteilung im Restaurant Jachen** am Sonnabend, dem 26. November 1955. Beginn 19.30 Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Anschließend kann getanzt werden.

### 10. 11. 55 Croßkampftag der Judokas gegen 20 Uhr: Hata in der Humboldtschule

Vorschau

2. Weihnachtstfeiertag:

Weihnachtsball des Hauptvereins im Seepavillon.

Vereinswanderung des VfL Tegel 1891 e. V.

Treffpunkt: Je nach Festlegung.

Ziel: Restaurant Seegarten, Tegelort, 14 Uhr.

Am Sonntag, dem 6. November 1955, findet unsere diesjährige Vereinswanderung, verbunden mit Pellkartoffel- und Heringessen, statt.

Hierzu einige Anhaltspunkte:

1. Die einzelnen Abteilungen des Vereins wandern unter Leitung ihres Abteilungsleiters zum Ziel Restaurant Seegarten. Den Treffpunkt bestimmt der mit der Wanderung beauftragte Wanderleiter.
2. Die Turn-Abteilung wandert mit ihren Unterabteilungen:  
Männerabteilung: Treffpunkt: Humboldtshöhe, vormittags 8.30 Uhr.  
I. Frauen und weibliche Jugend: Bahnhofplatz, vormittags 9.00 Uhr.  
II. Frauen-Gymnastik-Abteilung: Schranke Waldmannsluster Damm, 12.00 Uhr, männliche Jugend: Schloßplatz, 8.00 Uhr.  
Die Treffpunkte wurden hier von den einzelnen Turnwarten bestimmt.
3. Ehegatten und Bekannte können sich der Abteilung anschließen, die sie sich selbst aussuchen (Männer- oder Frauengruppe).
4. Der Wanderstab, bis jetzt in den Händen der I. Frauen-Abteilung einschl. weibl. Jugend, kommt wieder zur Austragung nach folgenden Gesichtspunkten:  
a) Bis 10 km Wanderstrecke wird 1 Punkt ausgegeben. Für jeden weiteren Kilometer wird ebenfalls ein weiterer Punkt gegeben.  
b) Der Anteil der Teilnehmer zur Mitgliedsstärke der Abteilung wird mit 1 Punkt je Prozent bewertet.

Für die beste Schilderung der durchgeführten Wanderung werden ebenfalls Punkte ausgegeben.

5. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer findet das Pellkartoffel- und Heringessen statt. Die Teilnehmer müssen daher gegen 14.00 Uhr im Restaurant Seegarten sein.

Betreffs der Essenbestellung bitte ich umgehend um Angabe der Essen (Heringe), damit die Bestellung vorgenommen werden kann.

Es gibt außer Heringen auch Essen auf Bestellung (braucht vorher nicht gemeldet werden). Der Heringpreis ist auf 0,80 DM einschl. Bedienung festgesetzt. Familien können auch Kaffee kochen.

Im Anschluß an das Essen erfolgt die Punktbewertung. Die Wertung erfolgt genau wie in vorigen Jahren durch ein dort gewähltes Komitee.

Im Anschluß daran startet der humoristische Teil, wozu jeder beitragen kann.

Nachzügler, die an der Wanderung aus irgendeinem Grunde nicht teilnehmen konnten, müssen zum Essen um 14.00 Uhr im Restaurant Seegarten sein und sind herzlich willkommen.

Ab 18.00 Uhr beginnen wir mit dem erweiterten gemütlichen Teil einschl. Tanz.

Ende??

I. A.: gez. Rudolf Fleschner

### Rückblick auf unser Stiftungsfest

Das 64. Stiftungsfest ging am 15. Oktober 1955 mit 400 Gästen harmonisch und mit einem finanziellen Erfolg zu Ende. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen der Präsidente des Judo-Verbandes Sportfreund Flemke und als Vertreter des Senats Frau Senator Ella Kay waren unserer Einladung gefolgt. Der 1. Vorsitzende Sportfreund H. Haufschild konnte Frau Frida Barnewitz für 40jähr. Vereinstreue, und Frau M. Goldmann für 25jähr. Vereinstreue gratulieren und ehren. Eine besondere Ehrung wurde unserer deutschen Judo-Meistermannschaft zuteil, indem sie durch das Hauptsportamt für ihre sportlichen Erfolge geehrt wurde und aus der Hand Frau Senators Kay die goldene Nadel der Stadt Berlin erhielten. Die jungen Turnerinnen und Turner brachten sportliche Vorführungen, wofür die Gäste mit herzlichem Beifall dankten. Die beliebte Kapelle Adermann mit ihrer „großen Hilde“ sorgte für Stimmung und Humor bis früh um Fünfe. Allen Sportfreunden, die zum Gelingen beitrugen, besonders unserem hilfsbereiten Sportfreund Erich Stolke unseren herzlichsten Dank.

Der Festausschuß W. Schwanke

### Aus unserem Vereinsleben

Am 5. November geht unser dreifacher Deutscher Meister im Judo (Leichtgewicht), Sportfreund Wolfgang Piritz, mit Frä. Helga Buchmeier die Ehe ein. Wir wünschen beiden auf allen ihren Lebenswegen viel Glück.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit dem gesamten Verein sowie dem Vorstand unseren herzlichsten Dank.

Horst Kunze und Frau geb. Sommerfeld

Herzliche Gratulation zum Geburtstag der Männer-Abteilung:

Erich Bethke am 11. Oktober 1906,  
Paul Bergemann am 21. Oktober 1904,  
Gerd Biczkowski am 9. Oktober 1932,  
Karl Dreschler am 10. November 1884,  
Werner Hilscher am 27. Oktober 1935,  
Eberhard Helmkamp am 7. November 1936,  
Klaus Juhre am 21. Oktober 1933,  
Karl Liborius am 25. Oktober 1907,  
Willi Schröder am 23. Oktober 1911,  
Herbert Schlicke am 12. November 1916,  
Klaus Wirth am 7. Oktober 1933.

R. S.

Es empfiehlt sich, daß alle Mitglieder der KVAB sich einen Krankenschein für Österreich beschaffen.

Jeder Teilnehmer hat für eine einwandfreie Ski-ausrüstung selbst zu sorgen. Leihskier werden nur für die Jugendlichen der Weihnachtsfahrt gestellt.

Anmeldung zu den Fahrten nimmt jeder Fahrtenleiter, die Geschäftsstelle des Berliner Turnerbundes und der Landesskiwart entgegen. Die

Anmeldung ist erst verbindlich, wenn der Teilnehmer den Meldebogen ausgefüllt und 20,- DM Anzahlung geleistet hat. Der restliche Betrag muß 14 Tage vor dem Abfahrtstermin eingezahlt sein. Die Anzahlung verfällt in jedem Fall, wenn der Teilnehmer zurücktritt und keinen Ersatz stellen kann oder sich bis zur Abfahrt keine weiteren Teilnehmer melden.

Heinz Zepmeisel,  
Landesskiwart

## Veranstaltungen und Versammlungen im November

**Männer- und Frauen-Mannschaftskampf im Turnen** am 12. November gegen Waldmannslust und Niederschönhausen in Niederschönhausen. Geturnt werden vier Kürübungen am Barren, Pferdsprung, Ringe und Bodenturnen.

Zu jeder Mannschaft gehören vier Turner und vier Turnerinnen. Was die Jugend am 29. Oktober begonnen hat, sollen die Erwachsenen fortführen. Der Rückkampf wird im Frühjahr dann in Tegel sein.

**Versammlung der Turn-Abteilung im Restaurant Jachen** am Sonnabend, dem 26. November 1955. Beginn 19.30 Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Anschließend kann getanzt werden.

### 10. 11. 55 Croßkampftag der Judokas gegen 20 Uhr: Hata in der Humboldtschule

Vorschau

2. Weihnachtstfeiertag:

Weihnachtsball des Hauptvereins im Seepavillon.

Vereinswanderung des VfL Tegel 1891 e. V.

Treffpunkt: Je nach Festlegung.

Ziel: Restaurant Seegarten, Tegelort, 14 Uhr.

Am Sonntag, dem 6. November 1955, findet unsere diesjährige Vereinswanderung, verbunden mit Pellkartoffel- und Heringessen, statt.

Hierzu einige Anhaltspunkte:

1. Die einzelnen Abteilungen des Vereins wandern unter Leitung ihres Abteilungsleiters zum Ziel Restaurant Seegarten. Den Treffpunkt bestimmt der mit der Wanderung beauftragte Wanderleiter.

2. Die Turn-Abteilung wandert mit ihren Unterabteilungen:

Männerabteilung: Treffpunkt: Humboldtshöhe, vormittags 8.30 Uhr.

I. Frauen und weibliche Jugend: Bahnhofplatz, vormittags 9.00 Uhr.

II. Frauen-Gymnastik-Abteilung: Schranke Waldmannsluster Damm, 12.00 Uhr, männliche Jugend: Schloßplatz, 8.00 Uhr.

Die Treffpunkte wurden hier von den einzelnen Turnwarten bestimmt.

3. Ehegatten und Bekannte können sich der Abteilung anschließen, die sie sich selbst aussuchen (Männer- oder Frauengruppe).

4. Der Wanderstab, bis jetzt in den Händen der I. Frauen-Abteilung einschl. weibl. Jugend, kommt wieder zur Austragung nach folgenden Gesichtspunkten:

a) Bis 10 km Wanderstrecke wird 1 Punkt ausgegeben. Für jeden weiteren Kilometer wird ebenfalls ein weiterer Punkt gegeben.

b) Der Anteil der Teilnehmer zur Mitgliedsstärke der Abteilung wird mit 1 Punkt je Prozent bewertet.

Für die beste Schilderung der durchgeführten Wanderung werden ebenfalls Punkte ausgegeben.

5. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer findet das Pellkartoffel- und Heringessen statt.

Die Teilnehmer müssen daher gegen 14.00 Uhr im Restaurant Seegarten sein.

Betreffs der Essenbestellung bitte ich umgehend um Angabe der Essen (Heringe), damit die Bestellung vorgenommen werden kann.

Es gibt außer Heringen auch Essen auf Bestellung (braucht vorher nicht gemeldet werden). Der Heringpreis ist auf 0,80 DM einschl. Bedienung festgesetzt. Familien können auch Kaffee kochen.

Im Anschluß an das Essen erfolgt die Punktbewertung. Die Wertung erfolgt genau wie in vorigen Jahren durch ein dort gewähltes Komitee.

Im Anschluß daran startet der humoristische Teil, wozu jeder beitragen kann.

Nachzügler, die an der Wanderung aus irgendeinem Grunde nicht teilnehmen konnten, müssen zum Essen um 14.00 Uhr im Restaurant Seegarten sein und sind herzlich willkommen.

Ab 18.00 Uhr beginnen wir mit dem erweiterten gemütlichen Teil einschl. Tanz.

Ende??

I. A.: gez. Rudolf Fleschner

### Rückblick auf unser Stiftungsfest

Das 64. Stiftungsfest ging am 15. Oktober 1955 mit 400 Gästen harmonisch und mit einem finanziellen Erfolg zu Ende. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen der Präsidente des Judo-Verbandes Sportfreund Flemke und als Vertreter des Senats Frau Senator Ella Kay waren unserer Einladung gefolgt. Der 1. Vorsitzende Sportfreund H. Haufschild konnte Frau Frida Barnewitz für 40jähr. Vereinstreue, und Frau M. Goldmann für 25jähr. Vereinstreue gratulieren und ehren. Eine besondere Ehrung wurde unserer deutschen Judo-Meistermannschaft zuteil, indem sie durch das Hauptsportamt für ihre sportlichen Erfolge geehrt wurde und aus der Hand Frau Senators Kay die goldene Nadel der Stadt Berlin erhielten. Die jungen Turnerinnen und Turner brachten sportliche Vorführungen, wofür die Gäste mit herzlichem Beifall dankten. Die beliebte Kapelle Adermann mit ihrer „großen Hilde“ sorgte für Stimmung und Humor bis früh um Fünfe. Allen Sportfreunden, die zum Gelingen beitrugen, besonders unserem hilfsbereiten Sportfreund Erich Stolke unseren herzlichsten Dank.

Der Festausschuß W. Schwanke

### Aus unserem Vereinsleben

Am 5. November geht unser dreifacher Deutscher Meister im Judo (Leichtgewicht), Sportfreund Wolfgang Piritz, mit Frä. Helga Buchmeier die Ehe ein. Wir wünschen beiden auf allen ihren Lebenswegen viel Glück.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit dem gesamten Verein sowie dem Vorstand unseren herzlichsten Dank.

Horst Kunze und Frau geb. Sommerfeld

Herzliche Gratulation zum Geburtstag der Männer-Abteilung:

Erich Bethke am 11. Oktober 1906,

Paul Bergemann am 21. Oktober 1904,

Gerd Biczkowski am 9. Oktober 1932,

Karl Dreschler am 10. November 1884,

Werner Hilscher am 27. Oktober 1935,

Eberhard Helmkamp am 7. November 1936,

Klaus Juhre am 21. Oktober 1933,

Karl Liborius am 25. Oktober 1907,

Willi Schröder am 23. Oktober 1911,

Herbert Schlicke am 12. November 1916,

Klaus Wirth am 7. Oktober 1933.

R. S.

# VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN



TEGEL 1891 E.V.

zeigt zur Werbung für die Leibesübungen in einer

## Turn- und Sportschau

am Sonnabend, dem **19. November 1955**

in der Turnhalle der Humboldtschule, Berlin-Tegel

**Ausschnitte aus dem Übungsbetrieb  
seiner einzelnen Abteilungen**

**Beginn 19 Uhr**

Wer nur den lieben langen Tag ohne Plag,  
ohne Arbeit vertändelt, wer das mag, der  
gehört nicht zu uns! Wir stehen des Mor-  
gens zeitig auf, hurtig mit der Sonne Lauf,  
sind wir, wenn der Abend naht, nach  
getaner Tat eine muntere, fürwahr eine  
fröhliche Schar.

Bist du ein fleißiger Gesell, voller Lust,  
voller Leben, dann schwinge dich, so  
schnell wie du kannst, auf dein Pferd!  
Findest du kein Roß für deinen Plan,  
keinen Wagen, keine Bahn, dann lauf,  
was die Sohle hält, zu uns in die Welt,  
denn wir brauchen dich fürwahr in der  
fröhlichen Schar.

Wenn dich die Leute unterwegs einmal  
neugierig fragen, wohin die Reise geht,  
sag ins Jungbrunnenreich! Jungbrunnen  
soll der Name sein! Darum stimmt freu-  
dig mit uns ein: Leben soll, solange die  
Welt nicht in Scherben fällt, unsere mun-  
tere, fürwahr fröhliche Schar!

Oh, du stille Zeit kommst, eh' wir's  
gedacht,  
Über die Berge weit, gute Nacht!

In der Einsamkeit rausch' es nun so sacht,  
Über die Berge weit, gute Nacht.

## Abteilungen und Übungsabende im V. f. L. Tegel 1891 e. V.

### TURNABTEILUNG

Schülerinnen, 6 bis 10 Jahre	Freitag	16.30 bis 18.15	Humboldtschule
Schülerinnen, 10 bis 14 Jahre	Dienstag	16.30 bis 18.30	Humboldtschule
Weibl. Jugend I. Frauen	Dienstag	19.00 bis 22.00	Humboldtschule
II. Frauen	Montag	19.30 bis 21.30	Lyzeum
Schüler, 10 bis 14 Jahre	Montag	18.00 bis 20.00	Humboldtschule
Männl. Jugend	Freitag	18.15 bis 20.00	Humboldtschule
Männer	Freitag	20.00 bis 22.00	Humboldtschule

### JUDO — RINGEN — HEBEN

Schüler	Donnerstag	17.00 bis 20.00	Humboldtschule
Jugend, Männer	Montag Donnerstag	20.00 bis 22.00	Humboldtschule

### TISCHTENNIS — TENNIS

Schüler, Jugend, Männer	}	Montag	18.00 bis 20.00	Lyzeum
		Dienstag	18.00 bis 22.00	Lyzeum
		Mittwoch	18.00 bis 20.00	Lyzeum
		Donnerstag	18.00 bis 20.00	Lyzeum
		Freitag	20.00 bis 22.00	Lyzeum
		Sonntag	9.00 bis 12.00	Lyzeum